©Gesellschaft für Angewandte Carabidologie e.V. download www.laufkaefer.de

Erstnachweis von *Harpalus cupreus* Dejean, 1829 in Deutschland

Mathias KRAMER und Jürgen TRAUTNER

Abstract: First record of *Harpalus cupreus* Dejean, 1829 in Germany. - The first record of the ground beetle *Harpalus cupreus* Dej. in Germany (Baden-Württemberg, Bühl, UTM MU 18) is presented. Distribution of the species and circumstances of finding are briefly described.

Bei *Harpalus cupreus* Dej. handelt es sich um eine euromediterrane Art (HURKA 1996), von der mehrere Unterarten beschrieben wurden. In Westeuropa erreicht das bekannte Verbreitungsgebiet Frankreich sowie den Südzipfel Englands (Isle of Wight). Die englischen Funde liegen allerdings bereits lange zurück (bis 1914) und LUFF (1998: 131) hält es für möglich, daß die Art dort im späten 19. Jahrhundert eingeschleppt wurde und inzwischen wieder erloschen ist. In Frankreich ist *H. cupreus* vor allem aus den südlichen und mittleren Landesteilen bekannt (BONADONA 1971: 107), trat zumindest sporadisch aber auch im Norden auf, wie die Meldungen aus der Umgebung von Metz zeigen (s. HORION 1941: 218). Für das Elsaß liegen offenbar keine Belege vor, CALLOT & SCHOTT (1993: 40) verweisen lediglich darauf, daß bereits BOURGEOIS ältere Angaben in Zweifel gezogen hatte. Im Osten erreicht *H. cupreus* Mitteleuropa in Österreich (Steiermark und Burgenland, s. MANDL & SCHÖNMANN 1978) sowie in der Tschechischen und der Slovakischen Republik (HURKA 1996: 440).

Aus Deutschland lagen bis 1994 keine Nachweise der Art vor. Begleitend zur Wiederaufnahme der traditionellen Wiesenwässerung in einem Grünlandgebiet im südlichen Landkreis Rastatt wurden in den Jahren 1994 bis 1997 wissenschaftliche Untersuchungen durchgeführt. Eine ausführliche Beschreibung des Projektes findet sich in der Arbeit von BOSCHERT & KRAMER (1997). In diesem Zusammenhang wurde auch die Gruppe der Laufkäfer erfasst, wobei überwiegend Bodenfallen eingesetzt und in geringem Umfang Handaufsammlungen durchgeführt wurden. Im Zeitraum zwischen dem 18. VII. und dem 01. VIII. 1995 wurde in einer Bodenfalle ein männliches Exemplar von *H. cupreus* gefangen. Weder im Rahmen weiterer Bodenfallenfänge im Frühjahr und Sommer 1996 und 1997 noch bei gezielt durchgeführten Handaufsammlungen 1996 konnten weitere Exemplare der Art nachgewiesen werden. Das Belegtier befindet sich in der Sammlung des Erstautors. In der bundesdeutschen Checkliste (s. TRAUTNER et al. 1997) wurde der Fund bereits berücksichtigt.

Aktuell wird davon ausgegangen, daß *H. cupreus* neben der Stammform drei Unterarten aufweist: ssp. *fastuosus* Faldermann im südöstlichen Europa, ssp. *rhodopus* Schaub. in Italien und ssp. *asaphus* Antoine in Marokko (s. LORENZ 1998, SCHAUBERGER 1930, ANTOINE 1959). Die Nachweise aus der Tschechischen und der Slovakischen Republik sind der ssp. *fastuosus* zuzurechnen (HURKA 1996). Bei dem nun vorliegenden deutschen Beleg handelt es sich dagegen der Bestimmungstabelle von SCHAUBERGER (1930) zufolge erwartungsgemäß um die Stammform (ssp. *cupreus*), die u.a. ab dem 2. Glied deutlich angedunkelte Fühler sowie dunklere Beine aufweist.

Der Fundort von *H. cupreus* liegt auf der Gemarkung der Stadt Bühl im Landkreis Rastatt im Naturraum der Offenburger Rheinebene (UTM MU 18). Die Art wurde hier in einer Silgen-Wiese (Sanguisorbo-Silaëtum) gefangen, die gewöhnlich Ende Mai und in einem zweiten Schnitt ab etwa Ende Juli gemäht wird. Typische aspektbildende Pflanzen des Standortes sind Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*), Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jaccea*) und Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*). Weitere, für die Vegetationseinheit typische Arten sind Wassergreiskraut (*Senecio aquaticus*), Sumpfschafgarbe (*Achillea ptarmica*) und Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) (KOLTZENBURG & STARR 1995). Angrenzend an die Probefläche verläuft der Hauptbewässerungsgraben des Aar-

 ISSN: 1437-0867

©Gesellschaft für Angewandte Carabidologie e.V. download www.laufkaefer.de

bruchs, der nach seiner Instandsetzung 1990 wieder regelmäßig Wasser führt. Entlang des Grabens befinden sich kleine Rohrglanzgrasbestände (*Phalaris arundinacea*) und Großseggenriede z.B. mit Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) sowie grabenbegleitende Hochstaudenfluren mit Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Blutweiderich (*Lythrum salicaria*), Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) und Sumpf-Baldrian (*Valeriana dioica*).

Die Laufkäfergemeinschaft der Silgen-Wiese und des umliegenden Grünlands wird von den dominanten *Poecilus*-Arten *P. cupreus* und *P. versicolor* geprägt, auf die an einzelnen Probeflächen zusammen oft mehr als 60 % aller gefangenen Laufkäfer entfielen. Als weitere typische und häufige Arten sind *Carabus cancellatus*, *Clivina fossor*, *Anisodactylus binotatus, Amara kulti* und *Amara lunicollis* zu nennen. Bemerkenswert sind die Nachweise der Feuchtgrünlandarten *Acupalpus exiguus, Agonum viridicupreum* und *Chlaenius nigricornis*, die im Untersuchungsgebiet einzeln in besonders feuchten Flächen auftraten. Weitere charakteristische Sumpfarten wie z.B. *Anthracus consputus, Agonum thoreyi, Oodes helopioides, Badister dilatatus, B. collaris* und *Odacantha melanura* wurden im Bereich der Bewässerungsgräben nachgewiesen.

Die Fundumstände passen zu den wenigen uns bekannten Lebensraumangaben, wonach *H. cupreus* vor allem feuchte Standorte besiedeln soll (BONADONA 1971, HURKA 1996, WRASE mdl.). HURKA (1996: 440) schreibt hierzu: ".. in mäßig feuchten bis feuchten, unbeschatteten Habitaten .." und nennt als Beispiele u.a. Ränder von Sümpfen sowie Feuchtwiesen in der Nähe von Gewässern.

Auf Basis des Einzelfundes sind keine Aussagen zum Status der Art in Deutschland möglich. Wir halten es jedoch für wahrscheinlich, daß *H. cupreus* zumindest in neuerer Zeit autochthon am Oberrhein vorkommt und hier nur aufgrund seiner Seltenheit noch nicht in weiteren Individuen gefangen wurde.

Dank

Die Untersuchung wurde im Auftrag der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe überwiegend mit Mitteln der Stiftung Naturschutzfonds beim Ministerium Ländlicher Raum im Rahmen des Projektes zur Bestandsstützung und Wiederansiedlung des Weißstorches in Baden-Württemberg durchgeführt, wofür an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Besonderer Dank gebührt David Köhler für seine Mitarbeit an den Geländearbeiten sowie David Wrase (Berlin) für Angaben zu Fundumständen der Art in Südosteuropa und Literaturhinweise. Für die Durchführung der Untersuchung lag eine Ausnahmegenehmigung des Regierungspräsidiums Karlsruhe vor.

Literatur

ANTOINE, M. (1959): Coléoptères Carabiques du Maroc. 3ème Partie. - Mem. Soc. Sci. Nat. Phys. Maroc Zool., N.S. 6: 315-465; Rabat.

BONADONA, P. (1971): Catalogue des Coléoptères Carabiques de France. - Nouv. Revue ent., Suppl.: 177 S.; Toulouse.

BOSCHERT, M. & M. KRAMER (1997): Wässerwiesen am südlichen Oberrhein - Ein Projekt zur Wiederaufnahme der Wiesenwässerung. - Arbeitsberichte Landschaftsökologie Münster 18: 297 - 304.

CALLOT, H.J. & C. SCHOTT (1993): Catalogue et Atlas des Coléoptères D'Alsace. Tome 5: Carabidae. - 172 S.; Strasbourg.

HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer. Bd. I: Adephaga - Caraboidea. - 464 S.; Goecke, Krefeld.

HURKA, K. (1996): Carabidae of the Czech and Slovak Republics. - 566 S.; Kabourek, Zlin.

KOLTZENBURG, M. & A. STARR (1995): Vegetationskundlich-floristische Untersuchungen. - In: BOSCHERT, M. & M. KRAMER: Wiederaufnahme der Wiesenwässerung im Gewann Aarbruch bei Bühl-Moos, Landkreis Rastatt. Faunistisch-ökologische und vegetationskundlich-floristische Begleituntersuchungen. Abschlußbericht 1995. - Im Auftrag der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe (unveröff.).

LORENZ, W. (1998): Systematic list of extant ground beetles of the world. - 502 S.; Tutzing.

LUFF, M.L. (1998): Provisional atlas of the ground beetles (Coleoptera, Carabidae) of Britain. - 194 S.; Biological Records Centre, Huntingdon.

MANDL. K. & R. SCHÖNMANN (1978): Catalogus Faunae Austriae, Teil XV b: Coleoptera, Carabidae II: 58 S.; Wien.

SCHAUBERGER, E. (1930): Zur Kenntnis der paläarktischen Harpalinen (Sechster Beitrag). - Kol. Rdsch. 15 (5/6): 193-209.

TRAUTNER, J., MÜLLER-MOTZFELD, G. & M. BRÄUNICKE (1997): Rote Liste der Sandlaufkäfer und Laufkäfer Deutschlands (Col., Cicindelidae et Carabidae). 2. Fassung, Stand Dezember 1996 [unter Mitarb. von Erik Arndt u.a.]. - Naturschutz und Landschaftsplanung 29 (9): 261-273.

Anschriften der Verfasser

Mathias KRAMER
Lilli-Zapf-Str. 34
D-72072 Tübingen

Jürgen TRAUTNER
Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung
Johann-Strauß-Str. 22
D-70794 Filderstadt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Angewandte Carabidologie

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 2-3

Autor(en)/Author(s): Trautner Jürgen, Kramer Matthias

Artikel/Article: Erstnachweis von Harpalus cupreus Dejean, 1829 in Deutschland 99-100